

Graduiertenkonferenz 2014 | Akademie der bildenden Künste Wien

Datum | 16.06.2013, 09.30 – 17.00 h

Ort | Akademie der bildenden Künste Wien, Schillerplatz 3, 1010 Wien, Mezzanin, M20

11.00 h

Katharina Hausladen

Gegenstand Pop. Für eine normative Kritik popkultureller Konjunkturen

Moderation: Christian Kravagna

Sprache des Vortrags: Deutsch

Abstract:

Mit dem Versuch der Konturierung einer „Critique of Popular Culture“ unterzieht die Praxis die Theorie einem Kraftakt. Ganz gleich, ob in dem Wunsch der theoretischen Legitimierung popkultureller Habits, Patterns, Codes und/oder Styles wie auch im Sinne einer Reflexion der Bedingungen der Möglichkeit, dass, wie und über welche dieser Habits, Patterns, Codes und/oder Styles nachgedacht und gesprochen wird – die theoretische Bezugnahme auf hierbei relevante Begriffe, Methoden, Kriterien und Kategorien bedarf stets des wirksamen Gegenübers einer popkulturellen Praxis. Einen Kraftakt, so die Kernthese meiner Argumentation, stellt das Ausloten des Theorie-Praxis-Bezugs, wie die Popkritik ihn herstellt, insoweit dar, sowie dieses Ausloten von der praktischen Sorge um die Gründe, Kriterien und Maßstäbe getragen ist, die die vorausgesetzten, eingeübten und veränderbaren Begriffe, Praktiken und Stile verschiedener Pop-AkteurInnen lenken und leiten.

Zum Zweck der Begründung einer solchen Kritik unternimmt der Vortrag eine Vermittlung zwischen zwei Konzeptionen, mit deren Hilfe sich das Verhältnis eines Außen zu einem Innen bzw. eines Anderen zum Eigenen für die Popkultur bestimmen lassen soll. So wird zu zeigen sein, inwiefern jene von Stuart Hall angeregte nicht-ökonomistische Theorie kapitalistischer Ideologie einen Marxismus plausibel zu machen verspricht, der auf der Grundlage der historischen Gegebenheit einer sozialen Praxis die Möglichkeit ihrer nicht minder historischen Korrektur mit bedenkt. Andererseits scheint ein relationales Verständnis vom Sozialen und seiner Veränderbarkeit, wie es die Philosophie des Pragmatismus vorsieht, eine Dekonstruktion jener Hinsichten und Zwecke möglich zu machen, die von praktischer Normativität für „unser“ Leben sind. Eine Synthese beider Ansätze soll dazu beitragen, Popkritik notwendig als eine Kritik jener Normen anzusehen, die die Festschreibungen und Resignifikationen diverser Subjekte als politische Setzungen markieren.

Kurzbiographie

Katharina Hausladen, geboren 1984. 2004-2009 Studium der Philosophie in München. Seit 2010 Promotion an der Akademie der Bildenden Künste Wien.